

Gebäude 1: Die Getreidemühle

Neben dem Müller Albert arbeiten in der Mühle noch zwei Mühlenknechte und ein Mühlenjunge, der für Hilfsarbeiten herangezogen wird und dabei das Müllerhandwerk lernt. Während die Mühlenknechte die Kundschaft bedienen, überwacht Albert den Mahlvorgang. Sein gesamter Alltag ist davon bestimmt: Solange sich das Mühlrad dreht und die Mühlsteine bewegt, muss er ständig Getreide nachfüllen. Sonst würden die Mühlsteine kaputt gehen.

Außerdem stehen immer wieder Reparaturen an - sei es am Mühlrad oder in der Mühle selbst. Ein Müller muss daher handwerklich geschickt sein; vor allem sollte er zimmern können. Oftmals braucht er auch einfach nur Kraft: im Winter etwa, wenn der Fluss zufriert und das Eis mühsam weggehackt werden muss. Schließlich darf dem Dorf und der nahen Stadt nicht das Mehl ausgehen.



Neuigkeiten aus dem Dorf...

Die Mühle wird in der Regel von allen Bauern der Umgebung benutzt. Hier kommt der Bauer Frieder mit einer Ladung voll Getreide, das er vom Müller Albert mahlen lassen will. Frieder hat schon von vielen gehört, dass man diesem Müller - wie den meisten von ihnen - auf die Finger schauen muss. Man sagt, dass die Müller das Getreide wiegen, ohne dass der Kunde dabei ist. Und dann im Nachhinein behaupten sie, es wäre weniger gewesen! Auf diese Weise würde der Müller einen Teil des Getreides für sich abzweigen - ein Gewinn zusätzlich zum Lohn, der ihm für das Mahlen zusteht! Frieder hat sich vorgenommen, dem schlaun Müller nicht von der Seite zu weichen und ganz genau aufzupassen. Als ihm der Mühlenknecht seinen Getreidesack abnimmt, folgt er ihm also gleich in die Mühle.

Aufgaben:

1. Lese den Text in Ruhe durch.
2. Welche Funktion erfüllte eine Mühle für das Dorf? (Schau Dir auch die News an)
3. Wie sah der Alltag für einen Müller aus?
4. Werden heute auch noch Mühlen gebraucht? Wenn ja, wofür?
5. Betrachte das mittelalterliche Dorf S. 184/185, warum steht die Mühle an der Stelle wo sie steht im Dorf?

Gebäude 2: Das Bauerhaus

Ein neues Haus muss her...

Gestern gab es ein schweres Unwetter. Dadurch ist das eine oder andere zu Bruch gegangen. Leider wurde auch das Haus der Familie von Hildegard und Albrecht stark beschädigt.

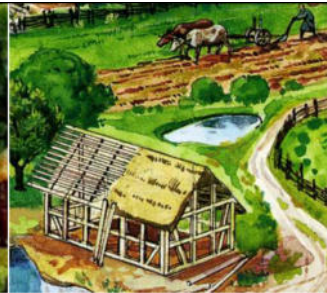
Bauer Anselm, Hildegards und Albrechts Vater muss wohl oder übel ein neues Haus bauen. Damit hat er schon begonnen. Dafür musste er seinem Grundherrn um Erlaubnis fragen. Leider ist das aber noch nicht alles. Geld hat die Familie fast keines mehr, also musste Anselm den Grundherrn Adalbert auch um Geld bitten... dadurch hat er sich hochverschuldet.

Seine Arbeit auf dem Acker an Grenze des Dorfes ruht jetzt auch, durch das Weizen welches die Bauern angebaut haben, konnte man u.a. Brot herstellen und die übrigen Tiere (Vieh) mit Nahrung versorgen. Die Bauern waren damit das Rückgrat der mittelalterlichen Gesellschaft, das bedeutet, dass ohne Bauern die Menschen im Mittelalter nicht überleben könnten. Auf ihren Feldern betrieben Sie die sog. Dreifelderwirtschaft.

Aber noch ist es nicht so weit und so Gott will, wird die nächste Ernte sehr gut. Anselm geht sofort wieder auf den Acker der direkt neben dem Haus liegt um mit der Arbeit fortzufahren...



(vorheriges Haus)



(neu gebautes Haus)

Neuigkeiten aus dem Dorf...

Die Arbeiten an seinem neuen Haus gehen gut voran. Viele Bauern der Umgebung helfen Anselm, damit die Arbeiten schneller voran gehen. Das muss auch so sein, damit das Haus noch vor dem Herbst und Winter fertig wird. Die Familie übernachtet während der Bauarbeiten im Stall direkt nebenan. Für die Bauarbeiten benötigt Anselm Holz, welches er im nahen Wald und auf der Allmende schlagen darf. Holz war während des Mittelalters das wichtigste Baumaterial. Steinbauten konnten sich meistens nur Adelige leisten (das einzige Steinhaus im Dorf, ist die Kirche) aber auch in Städten wurde viel mit Holz gearbeitet.

Aufgaben:

1. Lese den Text in Ruhe durch.
2. Welche Funktion erfüllte ein Bauer für das Dorf? (Schau Dir auch die News an)
3. Wie sah der Alltag für einen Bauern aus?/Welches aktuelle Problem hat Bauer Anselm?
4. Werden heute auch Bauernhöfe benötigt? Wenn ja, wofür?